

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Office  
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verlags-Office  
No. 21

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 160.

Freitag, 13. Juli 1917, abends.

70. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,50 Mark, monatlich 86 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vorantags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Grundzeile (7 Spalten) 20 Pf., Ortspreis 15 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Karte. Gemilligter Rabatt erteilt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung; der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Notationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Schmel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

## Bekanntmachung

an sämtliche staatlichen Kassenstellen über die Entwertung von Silber- und Nickelmünzen gegen Kassenheine; vom 19. Juni 1917.

Zur Befreiung der durch die Aufspeicherung von Silber- und Nickelmünzen hervorgerufenen Not an kleinen Zahlungsmitteln wird seitens der Reichsfinanzverwaltung erteilt, die gesamten Silber- und Nickelmünzen außer Verkehr zu setzen und das so gewonnene Metall zur Prägung neuer Münzen zu benutzen. Zur Durchführung dieser Absicht würde die Reichsfinanzverwaltung darauf ankommen, zunächst neue Münzen zu prägen, die an Stelle der einzuliehenden bisherigen Münzen in Verkehr zu bringen wären, und alsdann die zur Zeit geltenden Münzen mit verhältnismäßig kurzer Frist außer Kurs zu setzen und zwar dergestalt, daß sie nicht wieder Geltung erlangen würden.

Aus alle diejenigen, die trotz der fortgesetzten Warnungen noch heute größere Bestände von Silber- und Nickelmünzen in ihrem Besitz haben, vor Schaden zu bewahren, werden die Staatskassen angewiesen, schon jetzt vom Publikum Silber- und Nickelgeld auch in größeren Summen zum Austausch gegen Scheine anzunehmen.

Soweit der bestehende Mangel an kleinem Wechselgeld es erfordert, können einstweilen die Münzen wieder in den Verkehr gegeben werden, bis durch Neuprägung der Bedarf gedeckt sein wird.

Sämtliche Zivilministerien.

3278

Auf Grund von § 1 Absatz 1 der Bundesratsverordnung über Schilfrohr vom 6. Juni 1917 Reichsgesetzblatt S. 478 wird den Bezirksverbänden der Amtshauptmannschaften Großenhain, Pirna, Dresden-Neust., Bautzen und Leipzig die Befugnis verliehen, das in ihrem Bezirke wachsende Schilfrohr in grünem Zustand zu Futterzwecken abzurufen. Die Befugnis erstreckt sich nicht auf Schilfrohr, das der Eigentümer oder sonstige Nutzungsberechtigte selbst zu diesem Zwecke erntet.

Die Amtshauptmannschaften haben dem bisherigen Eigentümer oder sonstigen Nutzungsberechtigten eine angemessene Vergütung zu gewähren.

§ 2. Jeder Besitzer eines Grundstücks im Bezirk der fünf Amtshauptmannschaften, ist verpflichtet, der Amtshauptmannschaft oder der von ihr beauftragten Person das Verarbeiten und Befahren seines Grundstücks zu gestatten, soweit dies zur Feststellung des Rohbaufstands oder zur zweckentsprechenden Überleitung von Schilfrohr erforderlich ist. Auf Verlangen der Amtshauptmannschaft hat er zu diesem Zwecke auch geeignete Plätze zur Trocknung des Schilfrohrs gegen eine von der Amtshauptmannschaft zu gewährenden angemessenen Vergütung zur Verfügung zu stellen. In gleicher Weise sind Besitzer von Häusern und ähnlichen Wasserfahrzeugen verpflichtet, diese zur Überleitung des Schilfrohrs gegen angemessene Vergütung zur Verfügung zu stellen.

§ 3. Ueber Streitigkeiten, die sich aus der Durchführung der §§ 1 und 2 ergeben, entscheidet endgültig die Kreisoberamtsverwaltung Dresden.

Dresden, den 10. Juni 1917.

1079 a II B II

Ministerium des Innern.

3288

## Mehrenlesen betr.

Es wird darauf hingewiesen, daß es verboten ist, das aus den aufgeführten Mehren gewonnene Getreide selbst oder gegen Lohn ausmahlen zu lassen. Dieses Getreide ist vielmehr gleich dem übrigen Getreide für den Kommunalverband beschlagnahmt und muß an die für den Getreideeinkauf in Frage kommenden Kommissionäre abgeliefert werden.

Zwischenhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Großenhain, am 12. Juli 1917.

1647 • F II A.

Der Kommunalverband.

## Entnahme von Leigwaren und Abgabe derselben an Minderbemittelte zu herabgesetzten Preisen.

Die auf Abschnitt 5 der Lebensmittelliste I angemeldeten Leigwaren können vom Sonnabend, den 14. dieses Monats ab gegen Abgabe der Quittung über den Bezugsabschnitt 5 bei den Kleinbäckern entnommen werden. Es entfallen auf den Abschnitt 5 125 gr.

Für die Stadt Radeburg und die zu dem amtshauptmannschaftlichen Bezirk Großenhain gehörenden Landgemeinden hat die Königl. Amtshauptmannschaft nach Gehör des Ernährungsamtes und Bezirksausschusses folgendes bestimmt: Die Leigwaren werden an die minderbemittelte Bevölkerung in der Stadt Radeburg, sowie in den Landgemeinden des Bezirkes zu einem um 8 Pfg. pro 125 gr billigeren Preise abgegeben.

Zur minderbemittelten Bevölkerung sind im vorliegenden Falle lediglich die Personen zu rechnen, deren Einkommen nicht mehr als 2500 M. beträgt.

Jeder Haushaltungsvorstand mit einem Einkommen von weniger als 2500 M. kann sofort mal 125 gr Leigwaren zu dem herabgesetzten Preise gegen Abgabe der Quittung über den Bezugsabschnitt 5 der grünen Lebensmittelliste beziehen, als er Personen in einem Haushalte zu beschäftigen hat. Wer sich zu den Minderbemittelten im vorstehenden Sinne rechnet und Leigwaren zu dem herabgesetzten Preise beziehen will, hat sich vorher bei der Gemeindebehörde seines Wohnortes die Quittung über den Bezugsabschnitt 5 auf der Rückseite mit dem Gemeindestempel abstemeln zu lassen.

Die Verkaufsstellen wollen auf die so abgestempelten Quittungen der Bezugsabschnitt 5 je 125 gr Leigwaren um 8 Pfg. billiger verabfolgen, die abgestempelten Quittungen besonders sammeln und der Gemeindebehörde vorlegen, die über die Anzahl der abgetriebenen Quittungen eine Bescheinigung auszustellen hat. Diese Bescheinigung wollen die Geschäftsinhaber der Königl. Amtshauptmannschaft einleiten auf Grund deren alsbald der Preisunterschied von 8 Pfg. für jede abgestempelte Quittung erstattet werden wird.

Großenhain, am 12. Juli 1917.

1663 • F II A.

Der Kommunalverband.

## Ablieferung von Rälbermägen betr.

Für den Bezirk des Kommunalverbandes Großenhain wird auf Grund der Bundesratsverordnung über Rälbermägen vom 1. März 1917 folgendes bestimmt:

§ 1. Rälbermägen — mit Ausnahme der bei Hauschlachtungen anfallenden und im eigenen Haushalt oder in der eigenen Wirtschaft Verwendung findenden — dürfen nur noch mit Erlaubnis des Kriegsausschusses für pfandliche und tierische Oele und Fette, G. m. b. H. in Berlin abgeleitet werden.

§ 2. Rälbermägen, die dieser Abgabebefreiung unterliegen, sind ohne jeden Verzug und nur noch an die Feintalgsmelze Einkauf und Verwertung von Fleischerei-Rohprodukten und Rohstoffen (G. m. b. H.) in Dresden, Schlachthof 109 die in § 4 festgesetzten Preise abzuliefern.

§ 3.

Bis zur Ablieferung sind die Mägen mit größter Sorgfalt zu behandeln und aufzubewahren.

Die Behandlung hat in folgender Weise zu geschehen:

Sofort nach der Schlachtung sind die Mägen mit möglichst „langem Hals“ abzuschneiden und trocken zu reinigen. Wasser darf bei der Reinigung nicht verwendet werden. Die gereinigten Mägen sind aufzubläsen und zum Trocknen an luftiger Stelle aufzuhängen. Nach beendeter Trocknung sind die Mägen zum Zwecke des Verlaubes anzustechen und glatt zu streichen.

Der Lieferungspllichtige kann die Behandlung der Mägen der obengenannten Feintalgsmelze überlassen. In diesem Falle hat der Lieferungspllichtige bei der Kostrennung und Reinigung nach den obigen Vorschriften zu verfahren und dafür Sorge zu tragen, daß die Mägen unverzüglich und ohne Beschädigung an die Feintalgsmelze gelangen. Weiter hat er eine vom Kriegsausschuß festzusetzende Gebühr an die Feintalgsmelze zu entrichten.

§ 4.

Der Preis für gut ausgebläute feinstreife Mägen darf zufolge Festsetzung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes 60 Pfg. für das Stück, der Preis für schadhafte Mägen (Stangenmägen) darf 40 Pfg. für das Stück nicht übersteigen. Die Zahlung erfolgt binnen 2 Wochen nach Ablieferung der Mägen an die Feintalgsmelze. Einigen sich die Beteiligten nicht über den Preis, so erfolgt die Zahlung binnen zwei Wochen nach endgültiger Festsetzung des Preises durch den Kriegsausschuß.

Für Mägen, die bei Hauschlachtungen anfallen, kann der Kriegsausschuß besondere Zuschläge bewilligen.

§ 5.

Die Beamten der Polizei und die von der Polizei beauftragten Sachverständigen sind befugt, in die Räume, in denen Rälbermägen gewonnen, aufbewahrt oder festgehalten werden, jederzeit einzutreten, daselbst Beschäftigungen vorzunehmen, Geschäftsaufzeichnungen einzusehen und Proben zu entnehmen. Wer Rälbermägen im Gewahrsam hat, ist verpflichtet, den Beamten der Polizei und den von der Polizei beauftragten Sachverständigen über die Vorräte, insbesondere über Herkunft, Menge, Alter und Erwerbspreis Auskunft zu geben.

§ 6.

Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark wird bestraft:

1. wer Mägen der Vorschriften in § 1 zuwider absetzt,
2. wer der Lieferungspllicht nach § 2 nicht nachkommt,
3. wer die von ihm nach § 5 erforderte Auskunft nicht in der gefetzten Frist erteilt oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht,
4. wer im übrigen den Bestimmungen dieser Bekanntmachung zuwiderhandelt.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Mägen erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Großenhain, am 2. Juli 1917.

1466 • F II A.

Der Kommunalverband.

## Quartablieferung betr.

Die Quartablieferung an Seiten der Milchviehbesitzer entsprechen bei weitem nicht der Milchzeugung.

Es ist darauf hinzuwirken, daß möglichst viel abgeleitet wird, wobei bemerkt wird, daß die Milchzeuger nur berechtigt sind, 10% der in ihren Betrieben abfallenden Magermilch zu verwenden, alle übrige Magermilch aber in Quart zu verarbeiten und dieser, soweit er nicht gegen Marken an Verbraucher abgegeben wird, an die Käufer bez. die Sammelstellen abzugeben ist.

Großenhain, am 13. Juli 1917.

269 F II B.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Göpfer & Lande in Gröba wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. Riesa, den 10. Juli 1917.

Königliches Amtsgericht.

## Bestandsanzeigen!

Die Vorbrude zu den von den Mühlen, Bäckern, Konditoren und Kleinbäckern am 15. Juli 1917 nach § 22 der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 2. September 1915 zu erstattenden Bestandsanzeigen sind hier eingegangen und im Rathaus, Zimmer Nr. 4 abzuholen.

Zur Erparung von Vorkosten sind wir bereit, die ausgefüllten Bestandsanzeigen zu sammeln und weiterzugeben, wenn sie uns bis

Montag, den 16. Juli 1917, nachmittags 5 Uhr

zurückgegeben werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 12. Juli 1917.

R.

## Sammeln von Brenneffeln.

Die Faser der Brenneffel bildet einen wertvollen Rohstoff für Baumwolle. Es soll daher, wie bereits im Vorjahre, auch dieses Jahr das Sammeln der Brenneffel eifrig durchgeführt werden.

An unsere Einwohnerschaft richten wir dabei die Bitte, das Sammeln der wild wachsenden Brenneffeln im vaterländischen Interesse fleißig durchzuführen, auch die Schuljugend möchte sich daran beteiligen.

Eine Anweisung für das Einammeln von Brenneffeln befindet sich an anderer Stelle des Blattes. Weitere Auskünfte bezüglich der Durchführung der BrenneffelnGewinnung erteilt bereitwillig unser Stadtgärtner Herr Rinzel.

Die gut getrockneten Brenneffeln bitten wir an die Polizeiwache, welche als Sammelstelle bestimmt worden ist, gegen entsprechende Vergütung abzuliefern. Für den Doppelzentner trockene Stengel werden 14 M. bezahlt. Mengen unter einem Doppelzentner werden mit 12 Pf. pro kg vergütet.

Der Rat der Stadt Riesa, am 13. Juli 1917.

Ghm.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Weida-Rieser Kommunikationsweg vom 14.-19. Juli für allen Fahrverkehr gesperrt und inwischen über Pausch bez. Versdort vertrieben. Zwischenhandlungen werden nach dem Reichsstrafgesetzbuch bestraft. Weida, den 13. Juli 1917.

Der Gemeinderat.

## Der Heimatdank — Ortsansicht Zeithain

wird in den nächsten Tagen die Jahresbeiträge seiner Mitglieder im Ort und Tr.-Ueb. Platz Zeithain wie in Gemeinde-Büchel mit Futtergut einholen.

Um neue Beiträge wird dringend gebeten. In jedem Haus muß wenigstens 1 Mitglied sein und seine Korporation oder Verein sollte fernbleiben.

Unre Geldern verdienen den Dank des Vaterlandes!

Wfarrer Max, Vorsitzender.











**Die 271. u. 2. Landes-Lotterie.**  
 Am 12. Juli 1917.  
 Die 271. u. 2. Landes-Lotterie.  
 Am 12. Juli 1917.

271	272	273	274	275	276	277	278	279	280
281	282	283	284	285	286	287	288	289	290
291	292	293	294	295	296	297	298	299	300
301	302	303	304	305	306	307	308	309	310
311	312	313	314	315	316	317	318	319	320
321	322	323	324	325	326	327	328	329	330
331	332	333	334	335	336	337	338	339	340
341	342	343	344	345	346	347	348	349	350
351	352	353	354	355	356	357	358	359	360
361	362	363	364	365	366	367	368	369	370
371	372	373	374	375	376	377	378	379	380
381	382	383	384	385	386	387	388	389	390
391	392	393	394	395	396	397	398	399	400
401	402	403	404	405	406	407	408	409	410
411	412	413	414	415	416	417	418	419	420
421	422	423	424	425	426	427	428	429	430
431	432	433	434	435	436	437	438	439	440
441	442	443	444	445	446	447	448	449	450
451	452	453	454	455	456	457	458	459	460
461	462	463	464	465	466	467	468	469	470
471	472	473	474	475	476	477	478	479	480
481	482	483	484	485	486	487	488	489	490
491	492	493	494	495	496	497	498	499	500

501	502	503	504	505	506	507	508	509	510
511	512	513	514	515	516	517	518	519	520
521	522	523	524	525	526	527	528	529	530
531	532	533	534	535	536	537	538	539	540
541	542	543	544	545	546	547	548	549	550
551	552	553	554	555	556	557	558	559	560
561	562	563	564	565	566	567	568	569	570
571	572	573	574	575	576	577	578	579	580
581	582	583	584	585	586	587	588	589	590
591	592	593	594	595	596	597	598	599	600
601	602	603	604	605	606	607	608	609	610
611	612	613	614	615	616	617	618	619	620
621	622	623	624	625	626	627	628	629	630
631	632	633	634	635	636	637	638	639	640
641	642	643	644	645	646	647	648	649	650
651	652	653	654	655	656	657	658	659	660
661	662	663	664	665	666	667	668	669	670
671	672	673	674	675	676	677	678	679	680
681	682	683	684	685	686	687	688	689	690
691	692	693	694	695	696	697	698	699	700
701	702	703	704	705	706	707	708	709	710
711	712	713	714	715	716	717	718	719	720
721	722	723	724	725	726	727	728	729	730
731	732	733	734	735	736	737	738	739	740
741	742	743	744	745	746	747	748	749	750
751	752	753	754	755	756	757	758	759	760
761	762	763	764	765	766	767	768	769	770
771	772	773	774	775	776	777	778	779	780
781	782	783	784	785	786	787	788	789	790
791	792	793	794	795	796	797	798	799	800
801	802	803	804	805	806	807	808	809	810
811	812	813	814	815	816	817	818	819	820
821	822	823	824	825	826	827	828	829	830
831	832	833	834	835	836	837	838	839	840
841	842	843	844	845	846	847	848	849	850
851	852	853	854	855	856	857	858	859	860
861	862	863	864	865	866	867	868	869	870
871	872	873	874	875	876	877	878	879	880
881	882	883	884	885	886	887	888	889	890
891	892	893	894	895	896	897	898	899	900
901	902	903	904	905	906	907	908	909	910
911	912	913	914	915	916	917	918	919	920
921	922	923	924	925	926	927	928	929	930
931	932	933	934	935	936	937	938	939	940
941	942	943	944	945	946	947	948	949	950
951	952	953	954	955	956	957	958	959	960
961	962	963	964	965	966	967	968	969	970
971	972	973	974	975	976	977	978	979	980
981	982	983	984	985	986	987	988	989	990
991	992	993	994	995	996	997	998	999	1000

**Vereinsnachrichten**  
 Am 12. Juli 1917.  
 Vereinsnachrichten.

**Grödel Hammers Schmelz**  
 Gathhof.  
 Am 14. 15. 16. und 21. 22. 23. Juli zur gef. Benutzung.  
 Um gütigen Auspruch bittet h. C.

**Verboten ist in Flur Pausib**  
 alles unbesetzte Getreide der Felder, Wiesen, Feldwege, Raine usw. Eltern für Kinder haftbar. Zum Überbande werden rüchichtslos bestraft.  
 Die Richter.

**Maurer und Handlanger, auch Frauen,**  
 sofort gesucht. Zu melden Thüringer Ost, Grödel Telefon 352. Ina. Secetti.

**Pechverkokung Niederau.**  
 Wir suchen sofort  
**50 kräftige Arbeiter**  
 als Heizer, Destillateure, Bed- und Kofelverlader für dauernde Beschäftigung. Verreise vergütet.  
**Rütgerswerke-Aktiengesellschaft**  
 Fabrik Niederau, Amtsh. Weissen.  
 (Geht. Meldungen können auch im Riesaer Tageblatt bis 20. d. M. abgegeben werden.)

**Nachruf!**  
 Blöcklich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Jugendfreund, der  
**Pionier**  
**Willy Alfred Mißbach**  
 im Alter von 21 Jahren am 26. Juni, kurz vor seinem Urlaub, den Selbstmord fürs Vaterland erlitten hat. Wir betrauern in ihm einen aufrichtigen Freund.  
 Bewidmet von der  
**Jugend zu Rünchritz.**

**Trug mit Wilscharten**  
 verloren. Abzugeben  
 Bismarckstr. 59, 5th.  
**Ein möbl. Zimmer**  
 gesucht. Angeb. an Reisinger.  
 Restaurant Gute Quelle.  
 Zwei junge Herren suchen  
**möbliertes Zimmer**  
 mit Klavier  
 zum 1. Aug. Off. unt. 0 0 389  
 in das Tageblatt Riesa.  
 Ein Dienstmädchen suchen  
 für 1. August je ein  
**möbl. Zimmer.**  
 Offerten unter B 0 342 an  
 das Tagebl. Riesa erbeten.  
 Gut möbl. Zimmer  
 sofort zu vermieten  
 Hauptstr. 64, 1. l.  
 Für unsere Papierfabrik  
 in Grödel bei Riesa suchen  
 wir für sofort oder zum 1.  
 August ein in Stenografie  
 und Schreibmaschine  
**tüchtiges**  
**Fräulein,**  
 welches schon längere Zeit  
 in Stellung war. Bewerbun-  
 gen mit Angabe der bis-  
 herigen Tätigkeit erbiten  
**Eichler & Söhne,**  
 Zwickau i. Sa.  
 Ein Mädchen  
 für den ganzen Tag als  
 Aushilfskraft gesucht. Frau  
**Obermairstr. 20, Dresden.**  
 Suche zum 1. September ein  
**Hausmädchen**  
 m. Kochkenntn. Ganzh. besteht  
 aus 8 Fern. Verlangen. Stuben-  
 mädchen ist vorhanden. Frau  
**Reichardt, Oberstr. 14,**  
 Dresden.  
 Tüchtige Arbeiter u. jüngere

Zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs eröffnen wir  
**Scheck- und Depositen-Konten.**  
 Verzinsung der Guthaben je nach Kündigungsfrist bis zu 4%.  
**Vermietung von Schrankfächern**  
 von M. 2.— für das Jahr ab.  
 Durch Verordnung des Kgl. Sächs. Ministeriums der  
 Justiz sind wir zur Annahme von **Mündelgeldern**  
 im Falle des § 1808 des B.-G.-B. ermächtigt.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt**  
 Filiale Riesa.

Ein sauberes Dienstmädchen  
 für einen besseren Haushalt  
 zum 1. August nach Leipzig  
 gesucht. Zu melden  
 Grödel, Oberstr. 30, 1.  
**14jähr. Realpächter sucht**  
 während der Dauer der Ferien  
**Beschäftigung**  
 auf dem Lande.  
 Verpflegung wird vergütet.  
 Angebote erbeten unt. P 0 310  
 an das Tageblatt Riesa.

**Schulknaben**  
 für einige Nachmittags-  
 stunden sucht  
**Ernst Müller Nachb.**

Ein kräftiger  
**Hausbursche**  
 sofort gesucht.  
 Hotel Thüringer Ost.

**Kontorist der**  
**Kontoristin,**  
 perfekt in Stenografie und  
 Schreibmaschine, per sofort  
 gesucht. Anträge nebst An-  
 gabe bisheriger Tätigkeit und  
 Gehaltsanspruch unt. 8 0 342  
 an das Riesaer Tageblatt.

**Kirchennachrichten.**  
 6. Trinitatisfesttag 1917.  
 Riesa. Klosterkirche. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Römer). Nachm. 3 Uhr Jugendgottesdienst (Pastor Friedrich). Trinitatiskirche. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Matth. 5, 20-28, Pastor Römer).  
 Hofmannstr. vom 15.-21. Juli für Taufen und Trauungen Pastor Römer und für Predigtgottesdienste Pastor Friedrich. **Reinhold,** den 18. Juli, abends 7,9 Uhr Kriegsanwalt mit Abendmahlfeier in der Klosterkirche (Pastor Römer).  
 Donnerstag Missionsabend.  
 Dienstagsstunden (Trinitatisfest). Sonntag, nachm. 4 Uhr im Pfarrsaal. Gäste willkommen.  
 Weida. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.  
 Grödel. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst P. Scharfardt. 11 Uhr Kindergottesdienst in Scharfardt. P. Seidel. Nachm. 3 Uhr Jugendgottesdienst P. Scharfardt. Mittwoch, den 18. Juli 1917, abends 7,9 Uhr Festmahl P. Seidel. A. Schenkerstr. 1. Seidel.  
 Pausib. 7,9 Uhr Gottesdienst (Pastorische). 9 Uhr Junglingsgottesdienst.  
 Zwickau. Sonntags 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
 Zwickau. Vorm. 11 Uhr Spätkirche. - Rein Jungfrauenverein.  
 Wahren. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (H. P. Seidel aus Grödel).  
 Rath. Kapelle. (Rosenkranzstr. 18.) 7,9 Uhr Gottesdienst in Remmelsch. In Riesa um 11 Uhr hl. Messe. An den Wochentagen fällt die hl. Messe aus.  
 St. Johannis  
 mit Garten, mögl. in Pausib  
 ab. u. d. Bahnhofsstr. Riesa-  
 Döbeln, zu kaufen gesucht.  
 Off. m. Preisangabe unter  
 8 0 342 an das Tagebl. Riesa.  
 Einen kräftigen Knaben  
 zum Waschlappen sucht  
 Frau Götze, Hauptstr. 28.  
 Schönes neues  
**Hausgrundstück**  
 mit modernen Wohnungen  
 in besser Lage Grödel zu  
 verkaufen. Off. mit Angabe  
 der Anzahlung unter 0 0 341  
 an das Riesaer Tagebl. erb.  
 Ein Karter Zug, und  
 zu verkaufen Rünchritz Str. 6.  
 Preis 50 Btr. Rösche h. Cb.

**1 Säuerichwein**  
 u. 4 St. junger Vogelhühner  
 sind zu verkaufen  
 Hauptstr. 5, v.

**2 junge Ziegen,**  
 11 Wochen alt, sind zu ver-  
 kaufen  
 Hauptstr. 54.

**2 gute Melkziegen**  
 von Sonnabend mittag an  
 zu verkaufen im  
**Gathhof Bronnitz.**

**Ein Kammer,**  
 leibh. franz. Widder, abends  
 von 6 Uhr ab zu verkaufen  
 Grödel, Wehstr. 18, 1.

**Ein Schwein**  
 (Ranze) ist zu verkaufen  
**Zeitheim 50 E.**

**Dunkl. Rindvieh zu verk.**  
 zu erf. im Tageblatt Riesa.

**Sportwagen**  
 in der Papierhandlung **Mar**  
**Sevina** stehen gelassen.

**200 Btr. Weizen,**  
 Schälgersten, Staudenfahat,  
 Kohlrabi, Möhren,  
 neue saure Gurken  
 empfiehlt  
**Georg Seboldor,**  
 Wehstr. 29.  
 Sonntag, den 15. d. d. großes  
**Raninchen-Auslegeln**  
 veranst. v. Raninchenzüch-  
 terein Weida u. ums.  
 im Restaurant **Wendburg,**  
 Rönchritz. Anfang 3 Uhr.  
 Der Vorstand.

**1 Gardinenspanner**  
 billig zu verkaufen. Zu er-  
 fragen im Tageblatt Riesa.

**Hedwig Hickel.**  
 Sonnabend  
 gelten Nr. 201-300.  
 Morg. Sonntag habe ich mein

**Karussell**  
 auf dem Schützenplatze  
 aufgestellt und bitte um ge-  
 fällige Beachtung.  
 Frau verw. Kaufste.

Für die vielen Beweise  
 herzlicher Teilnahme beim  
 Heimzuge unserer Groß-  
 und Schwiegermutter, der  
**Frau Amalie verw. Beyer**  
 sagen hierdurch

**besten Dank.**  
 Riesa, am 12. Juli 1917.  
 Hanschuhm. **Mar Werner.**

An der Nacht zum 11. 7.  
 verchiedt sanft und ruhig  
 meine liebe herzensgute Mut-  
 ter, Großmutter und Schw-  
 her, Frau  
**Friederike verw. Hofmann,**  
 geb. Barth, im vollendeten  
 85. Lebensjahre. Um stille  
 Teilnahme bittet

**Pauline Hofmann**  
 nebst Hinterbliebenen.  
 Riesa, den 13. Juli 1917.  
 Die Beerdigung findet  
 Sonntag 7,1 Uhr von der  
 Friedhofsbahn aus statt.

Die heutige Nr. umfasst  
 4 Seiten.



Der Kaiser und die politische Krise.

Das Reich wird nach dem 12. Juli gefolgt sein: Der Kaiser von Preußen hat das erste entscheidende Wort zur politischen Krise gesprochen. In seinem Erlass an den Reichspräsidenten des Reichstages vom 11. Juli...

Über die anderen Wünsche der neuen Reichstagsmehrheit liegt der Öffentlichkeit noch keine Entscheidung des Kaisers vor. Es heißt, daß er der Forderung einer parlamentarischen Regierung der Reichsregierung und der preussischen Regierung grundsätzlich nicht widerspreche.

Auch zur Frage des Kanzlerwechsels liegt noch keine Entscheidung des Kaisers vor. Der Kronprinz hat sich darüber von den Führern der Reichstagsparteien einzeln vorgetragen lassen, ohne selbst eine Meinungsäußerung kundzutun.

Der Kaiser hört gestern vormittag die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts und des Chefs des Militärkabinetts sowie den Generalstabsvortrag.

Die Parteiführer beim Kronprinzen. Die die "B. Z." meldet, hat der Kronprinz Donnerstag morgen die beratenden Mitglieder der Reichstagsfraktion im Palais empfangen. Es waren darunter die Abgeordneten Dr. Beyer (fortsch. Volksp.), Dr. David (soz. Fraktion), Dr. Stresemann (natl.), Moritz (d. F.), Erberger (Str.) und Graf Westphal (kons.).

Über den Empfang der Parlamentarier durch den Kronprinzen erzählt die "Berliner Abendzeitung", daß der Thronfolger den Abgeordneten ausschließlich das Wort ließ. Er erklärte, daß er aus ihrem Munde eine Darstellung unserer innerpolitischen Lage wünsche und daß er, durch diesen Wunsch geleitet, sie zu sich gebeten habe.

Der Chef des Zivilkabinetts beim Kaiser. Der Chef des Zivilkabinetts, Herr von Salentini, hatte gestern im Laufe des Vormittags dem Kaiser einen Besuch ab.

Mitglied preussischer Minister? Die die "Berliner Abendzeitung", die an Stelle des verbotenen "Sozialangeigers" dessen Besatz zugeht, berichtet, haben die Minister von Breitenbach, von Schorlemer, von Löbel, Besler und von Trost zu Solz in Folge der Entscheidung zugunsten des Reichstagswahlrechts in Preußen ihr Abschiedsgesuch eingereicht.

Die Nationalliberalen und der Kaiser. Die nationalliberale Reichstagsfraktion, steht, wie die Telegrammen-Union erzählt, der Regierungskrise beim Verbleiben des Reichskanzlers nicht als gelöst an. Von einem dahingehenden Fraktionsbeschluss hat der Vorsitzende, Prinz Schönaich-Carolath, den Chef des Zivilkabinetts, von Salentini, unterrichtet.

Wichtige Erkrankung des Abgeordneten Spahn. In der gestrigen Fraktions Sitzung des Zentrums, die um 11 Uhr vormittags stattfand, erkrankte plötzlich der Vorsitzende, Dr. Spahn, nachdem er eine längere Rede gehalten hatte. Die Fraktions Sitzung wurde darauf ausgesetzt. Präsident Dr. Spahn verließ zunächst im Prä-

sidiumsraum. Zwei Ersatz, die Abgeordneten Dr. Gerlach und Dr. Schay, bemühten sich um den Kranken, der das Bewußtsein verloren hatte. Die Ärzte stellen fest, daß es sich nur um einen Schockzustand handelt. Dr. Spahn wurde, nachdem er das Bewußtsein wieder erlangt hatte, in einem Automobil zu seiner Wohnung gefahren und beobachtet sich mit einigen Scherworten von den ihm geleitenden Parteimitgliedern. Er hofft, in einigen Tagen wieder im Reichstag erscheinen zu können.

Die Kriegszieleinschränkung der Reichstagsmehrheit. Den Redungen über den Vorkauf der von den Wehrheitsparteien des Reichstages anzunehmenden Kriegszieleinschränkungen kann die "Tägliche Rundschau" hinzufügen, daß in dem Entwurf dieser Entscheidung der sehr bemerkenswerte Satz enthalten war: "Wegen einer Kriegszieleinschränkung darf der Krieg nicht verlängert werden."

Erklärung der Konserverativen zur Wahlrechtsfrage.

In einer Erklärung des Konserverativen Parteivorstandes zur Wahlrechtsfrage heißt es: Das gleiche Wahlrecht entspricht nicht der Gemart und der historischen Verantwortung des preussischen Staates und nicht den der preussischen Verfassung vorbehaltenen geschichtlichen und sonstigen Aufgaben. Es ist vielmehr geeignet, das feste Gefüge Preußens zu erschüttern und auch diesen Staat der völligen Demokratisierung auszuliefern.

Stimmen der französischen Presse.

Die "Temps" schreibt zu den Vorgängen in Berlin: Das ist das Szenarium, das ausgearbeitet wurde: Die sozialistische Minderheit bleibt die Opposition, die Konserverativen hinter den Goullas. Man würde sich nicht wundern, wenn der Reichstag nach der geräuschvollen Krise nur dazu gelangen würde, neue Versprechungen für das preussische Wahlrecht durchzusetzen und die Erinnerung an die Herbstwahlen des 4. August 1914 sowie an die Fälle des 12. Dezember 1916 wieder zu erwecken.

Die "Journal" schreibt: Diejenigen waren allzu eilig, die auf Grund der Sonnabendbesprechung des Hauptauschusses des Reichstages auf eine baldige Resolution in Deutschland schließen zu können glaubten. Heute ist es nicht einmal sicher, daß die kaiserliche Regierung irgend welche Veränderung erwägt. Gewiß bleibt die Lage in Deutschland sehr verworren.

Die "Journal" schreibt: Die deutsche Krise greift auch bis Mitte September 1916 und heißt Unfähigkeit zu liegen. Die letzte Krise hat sich auf einige Ausdrücke folgender Laune beschränkt, welche die Entmutigung über die Vergangenheit und die Beforgnis für die Zukunft unterstreichen. Jetzt versucht man aber schon wieder die Sache bezulegen.

Die "Journal de Debats" stellt fest, daß das deutsche Gewebe immer noch unerschütterlich ist und noch starker Schläge bedarf, bevor es insanken kommt. Der "Matin" glaubt im Gegensatz zu der übrigen Presse, daß der Reichstag sich nicht mit einigen leichten Veränderungen im preussischen Ministerium und Versprechungen von Wahlrechtsreformen und mit zweideutigen Friedensformeln zufrieden geben wird.

Die "Echo de Paris" erklärt: Die Krise sei auf die Zustimmung Deutschlands über die Mißerfolge des U-Boots-Krieges und das Scheitern der Stockholmer Konferenz zurückzuführen. Die Ereignisse seien für die Entente günstig unter der Bedingung, daß sie sich durch keine feindseligen Handlungen Deutschlands täuschen lassen.

Die "Figaro" erklärt, die Gründe der Krise seien sehr verwickelt. Die Ereignisse hätten das Programm Deutschlands zu Grunde gerichtet. Die Regierung könne das Eingeständnis, daß sie nicht mehr liegen könne, nicht wagen. Die Politik der Alliierten werde immer klarer, je größer die Schwierigkeiten im Innern Deutschlands würden. Jedes Nachgeben, jedes Zugeständnis, jeder Ausgleichsvertrag würde das unmittelbare Ergebnis haben, die in Deutschland jetzt beginnende Verwirrung aufzuhalten, deren Entwicklung für die Entente den Sieg bedeute.

Die "Gaulois" betrachtet besonders die Rolle Erbergers und meint, die Regierung wünsche angesichts des Dilemmas Zeit zu gewinnen. Die Krise übersteigt die Bedeutung eines einfachen Ministerwechsels. Es handelt sich darum, zu wissen, ob der Wille der Alliierten die Friedenswünsche des Volkes niederdrücken kann oder nicht.

Die englischen Zeitungen konnten sich nicht genug tun, die ganze deutsche Demokratisierungskrise als ein Falschspiel abzuwerten. Lediglich die halbpolitische "Westminster Gazette" fand Worte ruhigerer Betrachtung. Wir wissen, daß die feindliche Presse die eigenen Kriegsmüden Völker mit falschen Hoffnungen auf den Verfall der deutschen Einigkeit wieder anzureizen suchte; wir wissen auch, daß das an der in England, besonders in Frankreich und Italien der Fall war. Aber die Feinde werden doch bald erkennen, sie haben es künftighin nicht mit einem geschwächten, innerlich zerrissenen Deutschland zu tun, sondern mit einem Deutschland, das doppelt stark aus der so glücklich gelösten Krise hervorgehen muß und einmütig entschlossen ist, durchzuhalten bis zum Siege.

Kriegsnachrichten.

Chefver.-aus. Generalstabsbericht. Amtlich wird aus Wien verlautbart den 12. Juli 1917: Deutlicher Kriegsausflug: In Rumänien und in den Karpaten nichts von Belang. Südlich des Dniestr gelangten die Russen bis an unsere Lomniza-Stellung. Bei Kaluz kam es auf dem Westufer des Flusses zu Kämpfen. Am Stochod wurde nördlich der Bahn Romna-Rowel ein russischer Vorkost abgeschlagen.

Von den Fronten. Die heute aus dem erfolgreichen Vorkost der deutschen Marine-Infanterie am 10. Juli zwischen Rüste und der Straße Neudorf-Lomartande konnte noch nicht völlig festgestellt werden, da die feindlichen Zielungen durch unsere Artillerieerwiderung zum Teil vollkommen verhöflicht sind. Bis heute wurden 38 Raketen-

werfer, 13 Minenwerfer und eine Revolverkanone erbebracht. Die eroberten Stellungen wurden von den Engländern am Vormittag des 11. mit hartem Feuer besetzt, das am Nachmittag abkante, um sich nachs wiederum zu verabschieden. Lebhaften Feuerüberfällen zu folgern. Bei dem erfolgreichen Angriff waren die deutschen Verluste äußerst gering.

Der gemeldete Vorkost eines kanadischen Regiments bei Ronchy wurde um 8 Uhr morgens ausgeführt und brachte ein feindliches Grabensystem von 400 Meter Breite und 300 Meter Tiefe in unsere Hand. Die deutschen Batterien beschossen die Bahnhöfe Rony-les-Rines und Bapenne, wo lebhafter Beschuss beobachtet wurde, mit erheblicher Wirkung. Verschiedene Eisenbahnzüge machten sich eilig davon.

In der Nacht zum 12. griffen feindliche Flieger wieder 1 und 3 Uhr D. S. an. Ohne indessen Schäden anzurichten. Feindliche Bombenabwürfe auf Doctiare und verschiedene Flugplätze blieben militärisch erfolglos, dagegen wurden mehrfach Einwohner verletzt, vier belgische Kinder getötet, drei Frauen und zwei Kinder verwundet. In Dünkirchen wurde von unseren Fliegern mit Bomben belegt. Drei feindliche Jettelballone sowie drei feindliche Flieger wurden von unseren Fliegern abgeschossen, ein feindlicher Jettelballon durch unser Schrapnellfeuer zum Herabgehen gezwungen.

An der Ostfront lastete sich der Ruße zwischen Talsir und Karpaten langsam gegen unsere planmäßig neu bezogenen Stellungen vor. Am 11. erfolgten gegen Abend feindliche Teilangriffe bei Grabowka und bei Dabin-Trzewozic, die in unserem Feuer erstickt wurden. In der Gegend von Mchelan, beiderseits Lodow und Ostlich Luz, zeitweise heftige Feuerleistung. Gegen 10 Uhr abends griff der Ruße am Stochodnie nach mehreren starken Feuerüberfällen in etwa 1 Kilometer Breite an. Der Angriff brach in unserem Feuer unter schweren russischen Verlusten zusammen.

An der rumänischen Front war die feindliche Artillerie besonders in der Gegend von Braila-Setinal unruhig. Feindliche Schanzarbeiten nördlich der Frimie-Richtung wurden durch unser Feuer zerstört.

Vom 1. bis 10. Juli wurden in den Wäldern von Przejany und Stow 1900 Gefangene, darunter 22 Offiziere, erbebracht. Die relativ geringe Gefangenenzahl ist ein Maßstab für die ungeheuren blutigen Verluste der Russen, die, rühmterweise hingemäht, nur in seltenen Fällen unsere Gräben erreichen konnten. Manche Kompanien sind laut Meldungen von der Front im Feuer auf 30 bis 50 Mann Gefechtsstärke zusammengeschrumpfen. In zahlreichen Divisionen der russischen Armee waltet der Schmerz. Vor dem Anfall war den Russen verbrochen worden, daß sie in eine russische Stellung kämen und nicht angreifen müßten.

Der Erfolg in Flandern.

Aus London wird gemeldet: Der Militärkritiker der Times schreibt den Erfolg der Deutschen in der Dünenstrecke von Flandern in der Hauptsache den deutschen schweren Artilleriebatterien und der Vernichtung von Brücken an, wodurch dieses vorpringende Gelände vollständig isoliert wurde.

Die russische Offensive bei Stanislaw.

steht dem "Welt Pariser" zufolge unter der Leitung des Generals Kornilow. Als Gründe für die Offensive wird die Rückeroberung der Ukraine und Wolhynien und die Unmöglichkeit einer Offensive bei Dinaburg und Riga, wo die kriegsfeindlichen Volkswirte die Wehrkraft hätten, angegeben. "Stoch. Tidningen" meldet aus Saporand, daß die Truppen in der Ukraine sich geweigert hätten, an der "Kerenski-Offensive" teilzunehmen. 5000 Soldaten hätten den großen Bahnhof von Riew besetzt und verurteilt, andere Soldaten dazu zu überreden, gleichfalls die Abreise an die Front zu verweigern. Nach Schilderungen russischer Zeitungen endete der Kampf zwischen finnischen Bauern und Soldaten in Härmä mit einem Siege der Bauern. Diese warteten in Verketen, bis die Soldaten alle Munition verschossen hatten und stürzten sich dann auf die Russen, von denen über 50 verwundet oder getötet wurden.

Ein Blick hinter die russische Linie.

Offront, den 11. Juli. Die Zurücknahme unserer Front bei Stanislaw, von der der gestrige Heeresbericht knapp und nüchtern wie immer spricht, braucht in der Heimat keineswegs zu deprimieren. Nur sehr jägernd und vorsichtig trauten sich die Russen in den ihnen überlassenen waldigen Hügelgelände vor. Überall fürchteten sie in einen Keil zu geraten, der ihnen zur Falle werden konnte. Sie trauten ihrem eigenen "Erfolg" nicht, schließlich sandten sie nur Patrouillen und kleinere Kavallerieabteilungen vor, denen von den Offizieren äußerste Vorsicht anempfohlen worden war. Viele dieser Patrouillen wurden von uns abgeschossen oder gefangen genommen.

Hinter den russischen Linien scheint doch nicht alles so zu klappen, wie die provisorische Regierung es wohl möchte. Damit sei nicht gesagt, daß etwa die Kampfkraft der Russen so nachgelassen habe, daß wir uns irgendwelche Hoffnungen auf einen plötzlichen Umschwung machen dürfen, aber die Verfolgung der Russen scheint nicht an allen Stellen gut zu funktionieren. In vielen Formationen herrscht der auf ungenügende Verpflegung zurückzuführende Mangel. Manche Kompanien sind nach den Auslagen von Gefangenen durch diese Krankheit um sieben Prozent ihrer Gefechtsstärke gekommen, interessante Ausfälle haben auch die Vernehmungen gefangener Kampftruppen und Soldaten-Delegierter gebracht. Aus allen Auslagen gewann man das gleiche Bild, es ist weniger die reine Begeisterung, weniger die Vaterlandsliebe, weniger der Freiheitstau der Revolution, der den gemeinen russischen Mann von neuem sich gegen die deutschen Linien stützen läßt, es ist in der Hauptsache die ungeheure Friedenssehnsucht der Russen.

Nur am Frieden liegt im alles, weniger am Sieg und nur weil die russische von London und Paris geleitete Propaganda den Soldaten die Idee aufreden konnte, daß diese letzte Offensive den Frieden bringen und durch weitere Untätigkeit der Krieg verlängert werde: nur darum hat der russische Infanterist wieder zu den Waffen gegriffen.

In den Soldatendeputierten, die sämtlich einen sehr aufgeweckten Eindruck machen und die völlig im Bunde der Entente stehen, hat die provisorische Regierung willige und geschickte Werkzeuge gefunden. Unbekannte Elemente unter den Deputierten hat man einfach abgeschoben. So wird der Eindruck immer stärker, daß die Revolutionsregierung in ihren Mitteln so wenig wählerisch ist, wie es die alte Regierung war.

Emil Gerold, Kriegsberichterstatter. Feindliche Heeresberichte. Exaktlicher Bericht vom 11. Juli. Die äußerste Leichtigkeit der feindlichen Artillerie an der Front bei Riew-



Das deutsche Heer... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...

**Im Meer und Luftkrieg.**

Das deutsche Heer... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...

**2770310 Tonnen im Jahre 1916.**

Das deutsche Heer... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...

**Die Lage in Griechenland.**

Der bisherige französische Oberkommandant in Griechenland... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...

**Der Krieg mit Amerika.**

Der Präsident der Kommission für Luftstreitkräfte... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...

Das deutsche Heer... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...

**Die Flotten des Pazifiks nicht lassen.**

Das deutsche Heer... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...

**Das Argentinien.**

Das deutsche Heer... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...

**Schwedischer Protest gegen die amerikanischen Forderungen.**

Das deutsche Heer... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...

**Der ungarische Ministerpräsident zur Friedensfrage.**

Das deutsche Heer... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...

Das deutsche Heer... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...

**Die internationale sozialistische Friedenskonferenz.**

Das deutsche Heer... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...

**Ein Bericht aus Ostafrika.**

Das deutsche Heer... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...

**Der Kriegsweltliche Globe.**

Das deutsche Heer... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...

**Bermischtes.**

Das deutsche Heer... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...

**Für immer vereint.**

Man hat von 100 000 Flug... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...

Der Professor werden entschuldigen!... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...

Alle Wetter! Fräulein Behring! Guten Abend!... Die deutsche Armee... Die deutsche Flotte... Die deutsche Luftwaffe...



# Wie gestaltet sich unser Frieden?

## Der Deutsche Frieden

und der ungeschwächte Kampf um den Frieden  
der Welt ist die Aufgabe der Deutschen  
und der Völker aller Länder.

Der Deutsche Frieden ist ein Frieden  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.  
Er ist ein Frieden der Brüderlichkeit  
und der Zusammenarbeit aller Völker.

Der Deutsche Frieden ist ein Frieden  
der Demokratie und der Selbstbestimmung  
aller Völker. Er ist ein Frieden  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Der Deutsche Frieden ist ein Frieden  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.  
Er ist ein Frieden der Brüderlichkeit  
und der Zusammenarbeit aller Völker.

Der Deutsche Frieden ist ein Frieden  
der Demokratie und der Selbstbestimmung  
aller Völker. Er ist ein Frieden  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Der Deutsche Frieden ist ein Frieden  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.  
Er ist ein Frieden der Brüderlichkeit  
und der Zusammenarbeit aller Völker.

Der Deutsche Frieden ist ein Frieden  
der Demokratie und der Selbstbestimmung  
aller Völker. Er ist ein Frieden  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Der Deutsche Frieden ist ein Frieden  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.  
Er ist ein Frieden der Brüderlichkeit  
und der Zusammenarbeit aller Völker.

Der Deutsche Frieden ist ein Frieden  
der Demokratie und der Selbstbestimmung  
aller Völker. Er ist ein Frieden  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Der Deutsche Frieden ist ein Frieden  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.  
Er ist ein Frieden der Brüderlichkeit  
und der Zusammenarbeit aller Völker.

## Die Friedenspolitik

Die Friedenspolitik ist die Politik  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.  
Sie ist die Politik der Brüderlichkeit  
und der Zusammenarbeit aller Völker.

Die Friedenspolitik ist die Politik  
der Demokratie und der Selbstbestimmung  
aller Völker. Sie ist die Politik  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Friedenspolitik ist die Politik  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.  
Sie ist die Politik der Brüderlichkeit  
und der Zusammenarbeit aller Völker.

Die Friedenspolitik ist die Politik  
der Demokratie und der Selbstbestimmung  
aller Völker. Sie ist die Politik  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Friedenspolitik ist die Politik  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.  
Sie ist die Politik der Brüderlichkeit  
und der Zusammenarbeit aller Völker.

Die Friedenspolitik ist die Politik  
der Demokratie und der Selbstbestimmung  
aller Völker. Sie ist die Politik  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Friedenspolitik ist die Politik  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.  
Sie ist die Politik der Brüderlichkeit  
und der Zusammenarbeit aller Völker.

Die Friedenspolitik ist die Politik  
der Demokratie und der Selbstbestimmung  
aller Völker. Sie ist die Politik  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.

Die Friedenspolitik ist die Politik  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.  
Sie ist die Politik der Brüderlichkeit  
und der Zusammenarbeit aller Völker.

Die Friedenspolitik ist die Politik  
der Demokratie und der Selbstbestimmung  
aller Völker. Sie ist die Politik  
der Gerechtigkeit und der Freiheit.